







Aus Merseburg.

Zu lange Haare — Grund für freistufige Entlassung.

Ein Arbeitgeber hatte einen Lehrling freistufig entlassen, da er sich weigerte, seine Haare kürzer schneiden zu lassen.

Das Arbeitsgericht entschied, daß der Lehrling zur Wiedereinstellung nicht verpflichtet sei, da der Lehrling der wiederholten Aufforderung, sich die Haare schneiden zu lassen, nicht nachgegeben sei.

Reichsjugendwettkämpfe in der Mittelschule

Die Reichsjugendwettkämpfe der Mittelschule fanden am Montag für die Vorläufe (11-12 Jahre) und am Mittwoch für die Altersklassen 1 und 2 auf dem Sportplatz der hier statt.

in der Bestalozzijschule.

Dieser Tage trugen die Kinder der Bestalozzijschule ihre Wettkämpfe aus. In freundschaftlicher Weise hatte der R.S.Z. seinen Sportplatz zur Verfügung gestellt.

Im Zuge von Tode überbracht.

Der Angehörige R. von hier, der sich in der vergangenen Nacht auf der Wälderei aus dem Schwarzwald befand, wurde plötzlich in der Nähe von Naumburg vom Tode überbracht.

Wettkämpfe bis Freitag: Bei schwachen nördlichen Winden ziemlich heiß, trocken, nachts kühl, am Tage mäßig warm.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 25. August

Table with market data including cattle (Kühe, Ochsen, Bullen), pigs (Schweine), and sheep (Schafe) with their respective counts and prices.

Die Riffen: in Hammer sind die Preise des vorbergt. den Schlachtviehmarkt

Liegt Merseburg im Monde?

Ara vasa baut die Autobuslinien nach Leipzig ab, Reichsbahn will den Thüringer Frühzug streichen.

Im Alten Rathaus zu Merseburg fand die Sitzung des Verkehrsvereins nachmittags die alljährlich zweimal stattfindende Sitzung des Verkehrsvereins.

Table with columns for stations (1-14) and departure times for various routes.

W = verkehrt nur Werktags. S = verkehrt nur an Sonn- und Festtagen.

Der erste Omnibus, der während des Sommers Merseburg um 6 Uhr verließ, wird also ab 2. Oktober 45 Minuten später abfahren als an Sonntagen.

Im Zusammenhang mit der Neuheftung des Omnibusfahrplans mag eine Maßnahme der Reichsbahn gestreift werden.

die uns geradezu unverständlich erscheint. Der neue Fahrplänenwurf der Reichsbahn-Direktion Halle sieht nämlich u. a. die völlige Streichung des Nachspersonenverkehrs Halle vor, der bisher Richtung 4.19 Uhr verließ, wenn eine Reihe wichtiger Geschäftsangelegenheiten aus den Frühverkehren von Merseburg nach Halle vermittelte.

So war mit diesem Zug, der denauerstreckte in Merseburg nicht haltende D-Zug Nr. 1 Frankfurt-Berlin in Halle zu erreichen der von Berlin aus sämtliche Zugsverbindungen mit dem Norden und Osten Deutschlands — u. a. auch als Zuführer zu dem wichtigen Königsberger Schnellzug — vermittelte.

Ein eigener Saal für den Theaterverein!

Stadttheater Halle soll im ehemaligen Merseburger „N.“ spielen.

Am Mittwoch abend hielt der Theaterverein Merseburg e. V. im „Zinno“ eine Vorstandssitzung ab, zu der in Anbetracht der Wichtigkeit der Angelegenheit die Vorstandsmitglieder sehr reich erschienen waren.

Das Recht, den Saal mit Nebenräumen für den Theaterverein zu benutzen, eine vorübergehende Abkündigung des Vertrages steht dem Eigentümer erst nach 5 Jahren und nur unter entsprechender Entschädigung für die dem Verein gemachten Annehmlichkeiten zu.

Der Saal des Bürgerhofes gehört dem hallischen Kaufmann Ritter und wurde bis vor kurzem unter dem Namen „Union-Theater“ als Spieltheater verwandt.

Der Saal des Bürgerhofes gehört dem hallischen Kaufmann Ritter und wurde bis vor kurzem unter dem Namen „Union-Theater“ als Spieltheater verwandt.

Mit Einverständnis des Vorstandes hat der Vorsteher, Stadtrat Dr. Trumpler, bereits seit Wochen mit dem Besitzer des Saales wegen seiner Benutzung durch den Theaterverein verhandelt.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Die Angelegenheit ist schon soweit gediehen, daß in der gestrigen Vorstandssitzung auch die Renovierungsarbeiten bereits vergeben werden konnten.

Aus der Umgebung.

Kabiato Ahrensefer, jünden ein Weizenfeld an.

Gen. a. B. Vor einigen Tagen übernahm der hiesige Jurisprudenzbeamte an einem noch nicht abgeernteten Getreidefeld des Dr. Weidenburg zwei fremde Männer beim Weizenlesen.

Gen. a. B. Vor einigen Tagen übernahm der hiesige Jurisprudenzbeamte an einem noch nicht abgeernteten Getreidefeld des Dr. Weidenburg zwei fremde Männer beim Weizenlesen.

Gute Ernte.

Modersdorf. Die letzten Tage ist erfrischend gearbeitet worden. Stunde für Stunde konnte man die Erntegewinne vollenden.

Richtfest der Stadtrandrieder.

Groß-Leina. Am Mittwoch fand im Weisfeld von Landrat Weiching das Richtfest der Stadtrandrieder statt.

Ausgezeichnete Schäferhunde.

Nad Dürrenberg. Bei der am Sonntag in Halle stattgefundenen Ausstellung deutscher Schäferhunde erlangt „Christel vom Weiden“ den ersten Preis.

Freiballon aus Belgien.

Niederwisch. Am Dienstag vormittag fand der Luftballonflug Gerhard Engel von hier auf einem Stoppelfeld zwischen Niederwisch und Grube Ette II einen Runderballon, an dem eine Karte befestigt war.

Fische wurden vergiftet.

Döllnitz. Von unbekanntem Täter wurde dieser Tage der gesamte Fischbestand des an der Straße nach Dieskau befindlichen Fischteiches vergiftet.

Verkehrsunfall.

Neumark. Der Strafen am Abend ereignete sich auf der Straße nach Wenddorf ein Verkehrsunfall.

Bekandene Prüfung.

Eiten. Am Dienstag hielt eine landtätige Prüfungscommission, bestehend aus Lehrerinnen und Schülern, in Eiten eine Bekandene Prüfung ab.

Verlegung der Spruchzeiten.

Küßlingen. Wegen Urlaub der Gemeindefreireise in der Woche vom Montag, den 29. August, bis Sonntag, den 3. September 1932, werden die täglichen Spruchstunden auf die Zeit von 16.30 bis 19 Uhr festgelegt.

Benzintank explodiert.

Delitz a. S. Einem Motorradfahrer, der von Laueritz nach Halle fahren wollte, erging ein Unglück.

# Wasser der Heimat

## Schweres Verkehrsunglück bei Hageln.

Ein Toter, mehrere Verletzte.  
 Schrecklich. In der Nacht zum Dienstag ist ein auf der Schenkender Landstraße in Hageln ein von Halle kommender Personentransport auf ein Verkehrsgehirn aufgefahren. Der Führer des Kraftwagens Jährchen aus Leipzig wurde getötet, seine Nichte, Fräulein Jährchen aus Ammendorf bei Halle, wurde erheblich verletzt. Ein Mitfahrer des Personentransports und der Fahrer des Verkehrsgehirns haben leichtere Verletzungen erlitten.

Folgende Einzelheiten werden nachgemeldet: Es handelt sich bei dem Verkehrsgehirn um das des Gärtnereibesetzers Hugo Wephal von hier, der gegen 12 Uhr Schenkender verlassen hatte, um seine Gärtnereigenheiten dem Abnehmer in Weizsa zu bringen. Gegen 130 Uhr hatte er die frühere Zentrale in Hageln erreicht. Er fuhr verkehrsmäßig fast rechts und vergriff sich auf der hier überfluteten Straße, das irgend eine Gefahr nicht vorhanden war. Wenige Augenblicke darauf gab es einen heftigen Anprall. Ein Kraftwagen war von hinten auf den Vordermann aufgefahren. Der Wagen war hinten demoliert, der Vorderteil des Kraftwagens vollständig zertrümmert. Der Führer des Personentransports, Jährchen, ein älterer Mann, war sofort tot. Von den weiteren Insassen wurde Fräulein Jährchen schwer verletzt. Sie erlitt besonders am Kopf erhebliche Verletzungen, ein innerer Mitfahrer noch allmählich abgenommen war. Der auf dem Bod des Verkehrsgehirns sitzende Gärtnereibesitzer Wephal erlitt bei dem Zusammenstoß erhebliche Verletzungen an den Beinen. Die sofort benachrichtigte Polizei entsandte mehrere Beamte, die für Heberführung und der Verletzten Fräulein Jährchen in ein Krankenhaus Sorge trugen. Wephal hatte seinen Wagen verkehrsmäßig beschlagnahmt.

## Todesfahrt mit dem Motorrad.

Nordhausen. Dienstagabend ereignete sich in der Hindenburgallee ein Verkehrsunglück, bei dem ein Todesopfer forderte. Der Motorradfahrer A. Buße von hier wurde in der Höhe des Scheinfeldes „Parfisiolen“ durch einen entgegenkommenden nicht abgeblendeten Personentransport gebremst und fuhr hierbei auf einen in gleicher Richtung fahrenden unbeluchteten Personentransport des Reichlers G. B. aus Niederlahmungen auf. Während der Materialschaden unbedeutend ist, erlitt der Motorradfahrer einen doppelten Schädelbruch und sein Zustand leidet Verletzungen. Buße wurde ins Krankenhaus überführt, dort starb er alsbald. Die Verunfallten gehörten zu einer Gruppe Nationalsozialisten, die auf Motorrädern in einer Mitgliederparade der NSDAP in Ehrlich fahren wollten.

Bernburg. (N. S. A. F.) Der Altenburger Gemann, der auf seine Ehefrau am Sonntag einen Anschlag verübte, hat sich einem hiesigen Beamten gestellt. Er wurde der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung zugewiesen.

# Die Schmöllner Metallwerke durch Großfeuer vernichtet.

## Zerwehrente verunglückt bei den Löharbeiten.

Schmölln (Zür.). In der Nacht zum Mittwoch brach im Fabrikgebäude der Firma Metallwerke Schmölln e. G. m. b. H. ein Großfeuer aus, das sich so rasch ausbreitete, daß binnen kurzer Zeit trotz eifrigster Arbeit der Zerwehrente die ganze, aus drei nebeneinanderliegenden Gebäuden bestehende Fabrikanlage in Schutt und Asche gelegt wurde. Auch das Wohnhaus wurde fast bis zum Grund zerstört. Die wertvollen Maschinen wurden ebenfalls vollständig vernichtet. Der Schaden ist noch unüberschaubar. Bei den Löharbeiten erlitten mehrere Zerwehrente schwere Verletzungen. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt, doch vermutet man Brandstiftung, da das Feuer zu gleicher Zeit an drei bis vier Stellen ausgebrochen war und kurz vorher Anzeichen Schritte in der Fabrik gehört hatten.

Die Firma beschäftigt sich mit der Herstellung von Metallnägeln. Das Brandunglück ist um so schlimmer, da trotz des Niederlebens dieser Branche noch immer etwa 80 Arbeiter beschäftigt wurden, die nun auf lange Zeit brotlos werden. Die niedergebrannten Gebäude befinden sich in höchstlichem Verfall und waren von den Metallwerken gepachtet.

## Noch ein verheerender Brand.

Deesbach. In der Nacht zum Mittwoch brach im Geschäft des Kaufmanns Müller in der Hauptstraße 19, Feuer aus, das sämtliche Gebäude, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Schuppen völlig zerstörte. Weiter sind die anliegenden Scheunen von Galtwirt Alfred Bernkeff und Luis Winger abgebrannt.

## Anhalt fordert Notmaßnahmen.

Schreiben an den Reichsfinanzminister.  
 Dessau. Das anhaltische Staatsministerium hat sich gegen das Reichsfinanzministerium folgendes Schreiben zu übergeben: Die Ueberweisungen der dem Lande Anhalt zugehenden Anteile an der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umlaufsteuer sind in den letzten Monaten derart zurückgegangen, daß schon jetzt ernsthafte Zweifel daran bestehen müssen, daß die im Reichshaushalt 1932 angeführten Ziffern erreicht werden. Es darf vielmehr mit Sicherheit angenommen werden, daß die Ausfälle bei den genannten Steuerarten sich fortsetzen und beträchtlich anwachsen werden. Durch dieses starke Minderen der Ueberweisungen werden die Haushalte des Landes und der Gemeinden, die auf den Angaben im Reichshaushaltplan und den Erläuterungen dazu aufgebaut worden sind,

in völlige Unordnung gebracht. Ausgleichsmöglichkeiten sind nicht mehr vorhanden, nachdem die Betriebsmittel völlig aufgebraucht und Kredite nicht zu erlangen sind. Es kommt dazu, daß die Wohlfahrtsvereinsleiter der Gemeinden mit viel höheren Zinsen belastet als in den

gebrannt. Auch Nachbargebäude wurden in Mitleidenenschaft gezogen. Innerhalb zweier Stunden waren die Gebäude abgebrannt. Die Brandursache ist bisher noch unklar.

## Ein Badofen explodiert.

Bera. In einer Baderet explodierte ein aufsteigender Badofen. Der dem Badofen zugehörige Apparat, der mehreren Bädern wurde zertrümmert und ein Badergelle wurde in die Zimmerdecke eingebettet. Die heiße Luft verlegte ihn gleichfalls schwer. Die Verletzten sind zum Glück nicht lebensgefährlich.

## Brandstiftung durch eine Aule im gläsernen Dachziegel.

Naumburg (Eisenberg). Hier kam es dadurch zu einem Dachstuhlbrand, daß eine Guckblende in einem althiesigen Dachstuhl, die durch die Sonnenstrahlung als Brennspiegel wirkte, eine Dachlatte zum Glimmen brachte. Die Feuerwehre konnte jedoch einen größeren Brand verhindern.

## Gänse zerreißen die elektrische Leitung.

Vodan. Da die Gänse jetzt vormittags in der Stoppel gehäutet werden und mittels dem Draht nach Hause geschickt werden, haben es vergebens versucht einzeln und liegen, wenn sie dem Dorfe zu nahe kommen. Nun ist aber auf dem Denkmalplatz ein Leitungsnetz, wo mehrere Drähte zusammenlaufen. Hier waren nun zwei von den Tieren so hoch geflogen, daß sie zwei Drähte zerrißen und den Betrieb der Baderet hielten. Weiter ist zum Glück kein Unheil entstanden. Die Ueberlandzentrale hatte einige Stunden zu tun, um den Schaden wieder zu beseitigen.

amtlichen Veröffentlichungen des Reichs angeordnet und angemessen Maßnahmen, insbesondere die ersten Kassenkontrollen nicht zu finanziellen Zusammenbrüchen führen, ist auf allerhöchsteinsten Eingreifen der Reichsregierung dringend geboten. Es muß Erlass und Dedung für die Ausfälle in den Reichssteuerüberweisungen gefunden und eine weitestgehende Entlastung der Gemeinden und von den in der Wirtschaftslage in der Provinz dieses Jahr ausbleibenden Problemen bringen, wann immer möglich, sind die öffentlichen Finanzen unüberschaubarer Schaden erleiden bitten wir um möglichst umgehende Mitteilung, welche Notmaßnahmen das Reich in Kürze zu ergreifen beabsichtigt.“

## 400jähriges Jubiläum des Franciscums

Jerich. Anfang September kam das Franciscum in Jerich auf sein 400jähriges Bestehen zurück. Seit 400 Jahren ist das alte Franziskanerkloster St. Johannes-Schule, und seit Errichtung des Gymnasiums

Muttre sind 350 Jahre verfloßen. Am 3. September wird an diesem Anlaß in der Aula der Anstalt eine Jubelfeier veranstaltet werden mit Musik, Vorträgen und Festrede sowie turnerischen Wettkämpfen. Eine Ausstellung wird bisher aus vier Jahrhunderten der Zehrbücherei zeigen.

## „Für den Preis laßt ich meine Gurken in die Saale!“

Drei Schod 50 Pfennig!  
 Naumburg. Die in Weisensfeld, so kann auch hier von einem Preissturz der Gurken gesprochen werden. Schon von den Feldern war wurden am Dienstag zum Teil die Gurken, wie sie der Ernter liefert, also unzerlegt, zum Teil zerlegt, mit 15 Pfennig bezahlt. Somit lohnt sich wirklich das Sortieren und das Abnehmen nicht mehr. Auch am Mittwoch waren bis 7 Uhr nur reichlich 100 Schod angeboten. Um die Lage zu kennzeichnen, sei bemerkt, daß der Waagen mit den ersten Posten (etwa 15 Schod) ohne zu verkaufen, mit dem Ausbruch des Posters: „Für den Preis (drei Schod 50 Pf.) laßt ich meine Gurken in die Saale“, wieder fortfuhr. Nach 7 Uhr wurden ein Posten große Gurken mit 40 Pf. verkauft. Von einem Ueberangebot von Gurken kann eigentlich nicht gesprochen werden, doch stellt die Nachfrage. Der Grund wird wohl mit darin zu suchen sein, daß, wie man hier an ein Abnehmen von Gurken denkt, der Markt schon mit a u s l a n d i s c h e n a r e überfüllt wird. Vor dem Kriege folgte das erste Schod Vandurken, die damals sehr gesucht waren, 8—12 Mark und heute werden für die ersten 2—3 Mark bezahlt. Doch werden sie nicht mehr so begehrt, weil es schon

## Der „Oyra“-Durchstich soll im September beginnen.

Alstedden. Mit dem seit Jahren geplanten Durchstich der Saale, dessen Durchführung in den Monaten des Mittelalters bereits, wird in einem Wochen — man spricht von Anfang September — begonnen. Die Arbeiten gelten als Notstandsarbeiten, für deren Durchführung Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um den Durchstich der sogenannten „Oyra“ der Saale bei Alstedden. Die Saale macht dort einen großen Bogen, der durch einen Durchstich von 300 Meter Länge verflüssigt werden soll, um einen unbedeutenden Schiffahrtserleichterung zu können. Der alte Arm der Saale wird teilweise ungenutzt, teilweise offengelassen. Der Durchstich macht weiterhin die Verleumdung eines dort befindlichen Sportplatzes, des Stadions, der Schiffswerft und mehrerer Wege erforderlich. Die Arbeiten sind ausnahmslos Erdbarbeiten, die von Anfang September beginnend etwa 6 Monate in Anspruch nehmen werden. Insgesamt werden etwa 80 bis 100 Arbeiter beschäftigt. In der Verleumdung sind in zwei Schichten arbeiten.

Die Verleumdungsarbeiten sind bereits abgeschlossen, die Verhandlungen mit den Anliegern über Einprüche und Grunderwerb schweben noch, werden aber in Kürze beendet sein, so daß mit der Bauarbeiten in Kürze begonnen werden kann.

Die Baupläne stammen vom Kanalbauamt Halle und die Bauausführung ist einer Baugemeinschaft übertragen worden, und zwar den Firmen Dunderhoff und Widmann A. G. und Peter Bauwens, die beide Zweigstellen in Halle unterhalten.

# Die Reiserbank schließt die Schalter

Roman von P. Wild

Ein mittelgroßer Mann, von fastlicher Schwämmigkeit beherrscht. Alle Glieder ohne Konturen, in hellen Farben, kühl, nichtern bis zu den fast fräpierenden Formgebilden der Möbel, deren edle Maserung und Tönung von dem erlenen Weisheit des Weislers zeugte. Die eigenliche Zimmerfront aina garmanis und behand aus einer gläsernen Wanne, die von ämären seidenen Webungen abgedelgt waren. Verflüchtigt unmittelbar war das Empfinden einer Grenzlosigkeit des Raumes, weil der wundervolle, früh geschmiedete Mann als grüner Teppich erlucht, eingebürgert zum Zimmer. Unmittelbar vor dem Fenster stand der mächtige Schreibtisch, der fast die ganze Breite des Raumes füllte. Paviere, Bücher, Wappen bedeckten in einer geistlichen Ordnung die Wände, auf die trotz des Morgenlichts eine elektrische Sonne ihren freisündigen Schein warf. Im Sessel vor dem Schreibtisch oder lehnte, dem Herr vornübergelehnt, mit dem Schloß übermann, ein Mann im Gesellschaftsanzug, der Kopf des Dantes' Bantler, Otto Weiser. Stillheit macht würde das Lampenlicht gegen die schwingenden Lichtbündel der Morgenonne, die in bunten Farbtönen spielerisch umflüchteten.

„Das der Herr noch immer nicht ausgepackt, Herr Berg“, fragte sie.  
 „Schon ist nicht.“  
 „In bumm. Hernach schilt die Gnädige wieder, und ich bin schuld, wenn nicht alles zur Zeit in Ordnung ist. Sie ist höllisch lauer.“  
 „Ja, das muß man ihr lassen, Schlampererei gibt's nicht.“  
 „Schlampererei? Erlauben Sie mal, ich bin auch fürs Glatte Aber hier, das ist der rechte Drill — was ist nicht mehr zeitgemäß.“  
 „ne Generalistochter, Fräulein Anna.“  
 „Nah, oben einen Pfennig — was ist denn das?“  
 „Na, die hat's eben in sich, wiffen Sie. So was ist Nasse, kein...“  
 „Rein?“ hobte Anna. „Was braucht die sich um den Dankschloß zu kümmern; ist das kein? Das ist ja unersinnlich doch da. Meine vorze Gnädige.“  
 „Interessiert mich nicht die Spur, Fräulein Anna. Wieviel Gnädige haben Sie wohl schon vernichtet. Ich meine, hier geht's Ihnen recht gut.“  
 „Gut? Es könnte besser sein, lieber Berg.“  
 „Sagen alle und erhalten sich ihre Unzufriedenheit; das gehört wohl heute zur Mode. Ich bin zufrieden. Ich mag keine Herrschaft, die eigentlich basische ist wie unersinnlich. Die erste Frau von unsem Herrin soll zu einer gewesen sein.“  
 „So?“  
 „Na, Fräulein Anna, tun Sie doch nicht, als wenn Sie das nicht wüßten. Die hat er ja geheiratet, als er noch ein kleiner Kommiss war. Wenn man das wüßte!“

„Wenn man jung ist und hübsch, hat man immer Chancen“, lächelte Anna bedeutung.  
 „Aha, Sie luden auch 'nen Kommiss, der später mal Bantler wird oder — Fräulein Anna, haben Sie den schon gefunden?“  
 „Wahrscheinlich keine solchen Mühe, Berg, seine Diensttage bei der nächsten Wirtschaftslage ist das doch schwierig.“  
 „Es kommt drauf an. Bei der Inflation ging's auch, und warum sollte es heute nicht ebensolange lädliche Männer geben.“  
 „Haben Sie schon mal einen gesehen?“ fragte sie fottet.  
 „Wenn ich in den Spiegel sehe, Fräulein Anna — was?“  
 „Das verheere ich nicht, Herr Berg“, lächelte sie verächtlich.  
 „Wirtschaftlich nicht? Er trat neben sie und ließ sie ein wenig in die Seite. „Ich weiß ganz genau, was ich wert bin, und wenn ich 'ne Konjunktur frage, wie der gnädige Herr, wird er mich nicht mehr Fräulein Anna nennen.“  
 „Die Bahn ritt wird für die Fräulein. Sagen Sie mal, Fräulein Anna, finden Sie nicht, Frau Berg flingt eben so schön wie Frau Weiser, Na, und wenn man hernach gnädige Frau ist, ist das auch ganz schön, wenn sie die Besitzliche, daß man was auf die Tische legen kann. So ist hier bei der ersten auch gewesen.“  
 „Wer weiß? Wenn die nicht gelobt wäre, hernach hätte er sich doch von ihr scheiden lassen.“  
 „Wie kommen Sie darauf, Fräulein Anna?“  
 „Meinen Sie, ich kenne die Männer nicht? Ich die Herrschaften, die ich erlebt habe. Na, wiffen Sie, hernach war 'ie, hm dann nicht mehr sein ganz gewesen, ja was kommt vor. Und legen Sie doch selbst, weshalb hat er die zweite aus alldigen Streifen geholt; die Leute sollten dadurch verzeihen.“  
 „Wahrscheinlich Berg noch eben rechtigste. Ich im gleichen Augenblick wurde die Frau mit ihrem Rud aufgemacht. Eine junge Dame im schwarzen Kleid, Handschuhe, Hut und Perle nachschickte in der Hand, trat ins Zimmer.“  
 „Die einzige und weiseste sehr schön den Gaus hat.“









# Freitag wieder Reste

auf Extra-Tischen  
zu tief herabgesetzten Preisen

## Otto Dobkowitz

Bei der Rückkehr in die Heimat verschied heute früh im Glauben an seinen Gott mein innigster Lieber Mann, unser treuerster Vater, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Erich Robock

im 37. Lebensjahre.  
Merseburg, den 25. August 1932.  
Roonstraße 2.

In tiefer Trauer  
**Frieda Robock** geb. Deike  
und Kinder.

Beerdigung Sonnabend 16 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes. — Etwa zugeordnete Blumenspende bitte Beerdigungsanstalt, Zuederstr. 33, abzugeben.

### Todesfälle

Mädchen  
Albin Lemmer, Klempnermeister, 53 J., Beerd. 25. Aug., 15 Uhr  
Sensittete John geb. Richter, 76 J., Beerd. 25. Aug., 14 Uhr  
Weißentfels  
Waltraut Michalski, 9 Jahre, Beerdigung 25. August, 15 Uhr  
Halle  
Franziska Gdallisch geb. Albrecht, 87 Jahre, Beerdig. 26. August, 14.30 Uhr  
Seipzig  
Hermann Thiermer, 69 Jahre, Beerd. 27. August, 15.30 Uhr, Leinweber Friedhof  
Gustav Wiegner, Oberpostf. Beerdig. 27. August, 11 Uhr, Lindenauer Friedhof  
Franz Sydeme, Stoffler geb. Zund, 82 Jahre, Beerdigung 27. Aug., 13.30 Uhr, Johannisfriedhof  
Elie Krause geb. Heinz, 63 J., Beerdig. 27. August, 12 Uhr, Lindenauer Friedhof

Empfehle ab Freitag einen frischen Transport junge, hochtragende u. frischmilchende

## Kühe

mit Käbern,  
sowie prima Käufer und Ferkel zu billigen Preisen zum Verkauf.

**Ernst Weidner, Groß-Kayna**

### Kundfunkprogramm am Freitag

Leipzig  
Wellenlänge 299,3 Meter

6.00: Jungfernlied  
6.20: Frühkonzert (Schallplatten).  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.  
10.15: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Werbenaussagen, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
12.00: Uninteressante Klavier (Schallplatten), im Anschluss an Wetterbericht und Zeitungsangabe.  
13.00: Nachmittagskonzert, Wettervorhersage und Zeitungsangabe.  
13.15: Volksschau (Schallplatten).  
Anschließend: Vorkonzert.  
14.00: Kunstberichte.  
15.15: Dienst der Landfrau. Ein Tag in einer landwirtschaftlichen Schule; Anne Marie Cerniden, Dänien (Sa.).  
16.30: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Bericht einer Reichswehrpatrouille. Gespräch mit Oberleutnant Hermann Meiser, Leipzig.  
16.30: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Einfamilienkonzert. Dirigent: Theodor Wimmer.  
17.00: Wirtschaftsnachrichten  
Anschließend bis 18.00: Wettervorhersage und Zeitungsangabe.  
18.10: Wirtschaftliche Unionen.  
18.30: Auslandsfunk im Anschluss; Dr. Edgar Kuhn, Leipzig.  
19.00: Von E. L. H. Hoffmanns Dichterfeste; Dr. Werner Kutz, Darmstadt.  
19.40: Vorstellung aus Bauhaus (Sa.).  
Samstag um den Simonsfest. Sprecher: Kurt Baumgarten.  
20.00: Opernabend. Das Orchester des Leipziger Opernhauses. Dirigent: Otto Scheller.  
21.15: Die Vergessenen. Eine Zeitfolge aus Redaktionen von Stephanus Bedertius und anderen von Rudolf Wagner. Leitung: Dr. E. Kurt Hübner.

### Wohnungen

3 Stuben, Kammer, Küche, Bad, Nebengebäude, vermietet an Werkstunde  
Verwaltungsstelle D. Goggin, Platanenstr. 10.  
Spezialvermittlung, täglich 9-12 Uhr nachm.  
Fernnr. 2542.

### Erdbeer-Konfitüre

1 Pfund 60 Pfennige  
Flammenmus 1 Pf. 35 Pf.  
Waldob. 1 Pf. 35 Pf.  
Kleine Ritterstraße

### Ämtliche Bekanntmachung

der Stadt Merseburg.

**Brückenbauung, Kartellstraße 4.**  
Mitmach, den 31. August 1932, von 10-11.30 Uhr Annahme. Donnerstag, den 1. September 1932, von 15-16.30 Uhr, Verkauf.

**Berechtigungsliste des Wohlfahrtsamtes.**  
(Bekanntmachung vom 28. Januar 1932 - IV/31 - in Stück 4 des Amtsblattes der Stadt Merseburg vom 28. Januar 1932)

Der Magistratsoberleiter Müller ist 1. 3. Stellvertreter des Verwaltungsamts für den Wohlfahrtsamt in bester Überberechtigung.

Am Montag, den 22. August 1932, ist Magistratsoberleiter Müller berechtigt, die vom Wohlfahrtsamt herausgegebenen blauen Berechtigungscheine zu unterzeichnen.

Er zeichnet: **J. H. Müller,** Magistratsoberleiter.

Diese Bekanntmachung gilt bis zum Widerruf.  
Merseburg, den 19. August 1932.  
Dr. Magistrat.

### Sächsische Bettfedern

Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 65  
Provinz Sachsen, Angersstraße 4  
sendet Ihnen nur allerbeste  
streng rechte Qualitäten -  
**Bettfedern** bedeutend billiger zu  
Lieferpreisen  
Formen **prima BETT-INLETT**  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben  
und Preisliste umsonst und portofrei

### Weizenmehl billiger - nur noch 95

Weißbrot . . . 1 Pfd. 2,5  
Rothkoll . . . 1 Pfd. 2,5  
Reines Weizenmehl . . . 1 Pfd. 1,25  
Kleinfalt 1/2 . . . 1 Pfd. 2,5  
Linsalöl . . . 1 Pfd. 2,5  
Margarine . . . 1 Pfd. 2,5  
Mar. fr. v. 1/2 Pfd. 3,25  
Griechnuttmilch . . . 1 Pfd. 3,45  
Ballen . . . 1 Pfd. 1,35  
W. Bohnen 1 Pfd. 1,25  
Himbeertrapp 1 Pfd. 4,85

Fettreiche 10 Stk. 28,5  
Neue L. Gurken Stk. 4,5

Heute frisch!  
fettreiche  
Bäcklinge 1 Pfd. 2,05

**Puffingpulver**  
m. Van. - Gew. 1/2 Pf. 8,5  
m. Erdb. . . 1/2 Pf. 8,5  
m. Schok. . . 1/2 Pf. 15,5

**Brot 3 Pfd. . . . . nur 42**

Erdbeerkonf. 1 Pfd. 5,5 | Aprikolenkonf. 1 Pfd. 4,85  
und 2 große Solinger Duvall p. Dose nur 20,5  
Tollenteile in rote, hierber, Köstlichm. 2 Stk. 20,5

**Niedermeier G. m. b. H.**  
Burgstraße 13

### Freibank

Freitag u. Sonnabend  
von 9-11 Uhr

### Kleiderverkauf

Stadt. Schloßhof-  
Bewirtung.

Morgen Freitag  
**Schlachtefest**

Alfred Schäfer,  
Leunauer Straße 6.

Jeden Freitag  
**Schlahtfest**

Dow. Burghardt,  
Vor d. Kaufhaus 5

Jeden Freitag  
**Schlachtefest**

Paul Wagh,  
Coblenauer Str. 9

### Freiwillige Feuerwehr Merseburg.

Sonntag den 28. ds. Mts.  
vormittags 8 Uhr.

### Hauptübung

an der Mittelschule.  
Von 11.30 bis 12.30 Uhr **Flachholz** auf dem großen Damme.  
Von 16 Uhr ab **Gartenfest** im „Neuen Schützenhaus“.  
Die positiven Mitglieder sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.  
Eintritt frei!  
Die älteren Kameraden treten 7.00 Uhr am Gerätehaus an.  
Das Kommando.

### Von der Funkausstellung Berlin zurück!

Das Programm 1932/33 beherrschen  
**Superhet, Exponentialröhre, Fadingausgleich, Störsperr, Einknopfbedienung.**

Geben Sie mir Gelegenheit, Ihnen die neuesten Apparate vorzuführen.  
Ich erbitte Ihnen Besuch! Gerne gewährte ich günstigste Zahlungsbedingungen.

**Emil Schütze**  
Inhr. Alexander Gieseler  
Merseburg, Bahnhofstraße 17  
Sangerhausen, Eisenbahn, Asterstr. 17  
Radio-Großvertrieb.

### Plüschpantoffeln

mit Ledersohle, für Frauen 95 Pf.

**Pantoffel-Zentrale,**  
Markt 7

### Ingenieurschule Ilmenau

In Thür. Maschinenbau u. Elektrotechnik, Wissenschaftliche Betriebslehre, Werkmeisterausbildung in Werdau.

### Ohne Fleiß kein Preis

Propaganda, doch nur allem ohne  
Zeitungsinhalte, nicht aller  
nichts und hilft über die flauere Zeit hinweg. Es kann

**Kein Kaufmann** nur durch Qualitätswaren und schöne Dekorationen mit möglichst billigen  
seine Waren abgeben. Es geht nur einmal nicht ohne Anzeigen im Merseburger Tageblatt.

### Ein Wandtefel

u. Schabbar, noch in gutem Zustande billig zu verkaufen.  
Hermann Winkler,  
Kriegsberg, Busenw. 10

### Auipolieren

Hartisch, Solgerstr. 1.

### Kammerlichtspiele

Ab heute! Der große Lacherfolg  
**Ein Auto und kein Geld!**  
Ab heute!

Unter diesem Titel verbringt sich das amüsantere, wichtigste unterhaltende Lustspiel der Saison. Die Weichliche eines Hochkaplers und Willen. Der Lacherfolg der letzten Wochen wird seinen Zerstörer an den Merseburger Fortleben. Die Dichter Paul Kemp, Hugo Simon, Max Grolla, Hefelotte Schmitz u. Im Selbstprogramm: „Das Mädchen Schick“

Unzählige Mädchen fallen gemüßigten Verführern in die Hände! Deshalb: Verzicht! Aufklärung i. ungl. heutigen Tagen.

### Haupt- und Generalvertreter

unter günstigen Bedingungen. Angebote mit Aufgabe solcher Vertreter Gesellschaften und Referenzen an die Direktion in Wuppertal-Barmen.

**Rheinisch-Westfälische  
VERSICHERUNGSBANK AG  
Wuppertal-Barmen**

### Fahrt ins Land der Fröhlichkeit!

9 Tage mit dem „Merseburger Tageblatt“ und der „Saale-Zeitung“ im Autobus an den Rhein, Neckar, Lahn und Mosel vom 3. bis 11. September 1932

Als Abschluss ihrer diesjährigen großen Gesellschaftsreisen veranstaltet das „Merseburger Tageblatt“ und die „Saale-Zeitung“ gemeinsam mit dem Lloyd-Reisebüro Halle noch eine wundervolle Rhein-Herbstfahrt in das Land der edlen Reben. Über 1200 km werden im Autobus zurückgelegt und dabei alle Städte und Kurorte berührt, die als Sehenswürdigkeiten einen besonderen Klang haben. Tausend neue Eindrücke soll diese Fahrt vermitteln und eine Erinnerung für Lebenszeit sein. Trotzdem aber soll unsere Reise in das Land der Fröhlichkeit keine Strapaze werden. Darum sind die Fahrkilometer auf die einzelnen Tage so verteilt, daß sie nicht ermüdend wirken. Das Tagesprogramm sieht im einzelnen folgendermaßen aus:

2. September: Vormittags Start in Halle. Die Fahrt geht über Naumburg, Weimar, Ilmenau, Hildburghausen, Coburg, Bamberg, nach Würzburg. In Würzburg wird übernachtet.
3. September: Stadtbildung in Würzburg. Weiterfahrt nach Heidelberg. Besichtigung der Stadt und des weltberühmten Heidelberger Schlosses. Spätnachmittag ins Neckartal. Übernachtung in Heidelberg.
4. September: Weiterfahrt über die Bergstraße, die deutsche Riviera, mit ihrer burgundischsten schönen Landschaft, Weinheim, Bensheim, Darmstadt nach Wiesbaden.
5. September: Aufenthalt in Wiesbaden. Stadtbildung, Kurbetrieb. Annullage nach dem Merseburger Tag mit Bad Schwalbach. Übernachtung in Wiesbaden.
6. September: Von Wiesbaden über Mainz (Stadtbildung) nach Bingen (Coblenz nach Riedelheim). Aufenthalt im Mühlenturm, vorbei am Lorelei-Felsen über Bacherach nach Koblenz. Übernachtung in Koblenz.
7. September: Besichtigung von Koblenz. Ausfahrt zu Felsenfesten Ehrenbreitstein, Rheinpfalz, Deutsch. Eck. Besichtigung des bekannten Wallfahrtsortes Aremberg. Abendessen in Koblenz.
8. September: Von Koblenz Ausflugsfahrt die Mosel aufwärts nach Cochem und zu den schönsten Weinbergen der Mosellandschaft. Übernachtung in Cochem.
9. September: Abfahrt von Cochem durch das Lahntal über Bad Ems, wo die Kuranlagen besichtigt werden. Limburg, Weiburg, Marburg, Gießen nach Kassel. Übernachtung in Kassel.
10. September: Nach einer Stadtbildung, in Kasse, über Nordhausen, Sangerhausen, Eisenach, nach Halle. Ankunft am Abend.

Alle Orte, die hier nur stichwortartig angeführt sind, werden nicht nur im Vorbeifahren mitgenommen, sondern die Fahrt ist so eingerichtet, daß man die Sehenswürdigkeiten dieser Städte auch zu Gesicht bekommt. Die Übernachtung erfolgt in gutbürgerlichen, soliden, sauberen Hotels. Die Verpflegung ist wie üblich reichlich und gut. Die Fahrt wird in bequemen Reisewagen der Deutschen Reichspost durchgeführt. Jeder Teilnehmer ist dadurch mit RM. 10.000 bei Todesfall durch Unfall und RM. 20.000 bei Ginzivalidität versichert. Die Kosten für die ganze Fahrt inkl. Verpflegung, Übernachtung, Trinkgelder, Eintrittsgelder usw. stellen sich auf RM. 120.—

Anmeldungen nehmen entgegen:  
**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt)  
Hälterstraße 4 Markt 24

Es gibt viele Buttermilchseifen,  
aber nur eine echte

# Holländerin

Verlangen Sie ausdrücklich die echte Holländerin.

## In Qualität unerreicht!

Alleinige Hersteller: Günther & Naubner A.-G., Chemnitz 16 Rein deutsches Erzeugnis 27 Pf.